

Eingliederung der außerdeutschen Überlieferung war eine wesentliche Aufgabe der Neuausgabe. Boretius hat sie unterlassen, obwohl er auf Reisen 1877—78 die Hss. in Rom und Paris eingesehen hatte.¹⁾ So ist die Geschichte des Ansegis-Textes, die Siliation seiner Hss. ein Problem, dessen endgültige Lösung noch aussteht. Die Geographie der Hss. läßt eine ostfränkische und eine westfränkische Scheidung zu, die der in zwei Klassen entspricht. Die Collectio des Ansegis war in beiden Reichen gleich verbreitet, aber im Osten überwiegt bei weitem die erste Klasse, während im Westen die Hss. der zweiten zahlreicher sind. Von Nordfrankreich, der Heimat der Sammlung, scheinen früh alte und sehr gute Hss. nach dem Osten gekommen zu sein, welche die Suprematie der deutschen Überlieferung begründeten. Der Hamb.-Corb., dessen Vorrang vor den übrigen Hss. sich am einfachsten durch die enge Verbindung von Mutter- und Tochterkloster erklärt, dürfte für diesen Vorgang von beispielhafter Geltung sein. In Frankreich überwiegt die zweite Klasse, und hier ist auch die in Deutschland seltenere Verbindung mit dem Benedictus Levita häufiger geworden, die dem Gesetzbuch seine spätere, im Westen geltende Form gegeben hat.

Um nochmals auf das Verhältnis der beiden Ausgaben zurückzukommen, so hat sich mir die Perz'sche Ausgabe da, wo es sich um Kenntnis der Hss. handelt, als die zuverlässigere erwiesen, abgesehen davon, daß nur sie ein Bild der handschriftlichen Überlieferung vermittelt. Die Größe der Aufgabe, die Perz in kurzer Zeit bewältigte, und die Schwierigkeiten der Hss.-Benutzung damals, die uns heute fast fremd sind, entschuldigen, wenn sich auch in seinem Apparat Ungenauigkeiten finden. So hat er, um ein Beispiel zu zitieren, in lib. III c. 66 zu pro damno (disciplinae corporali subiaceat) als Lesung des Hamb.-Corb. pro banno verzeichnet, während dort (Bl. 102) wie in allen anderen Hss. pro damno steht. Boretius aber hat diese angebliche Lesart mit der Anmerkung 'ita solus codex Corbeiensis' in seinen Text aufgenommen und damit verraten, daß er für seine Ausgabe nicht einmal den wichtigsten Codex verglichen hat.

Die folgende Erneuerung der Hss.-Liste von Perz und Boretius, so wie sie nebenbei entstanden ist, beabsichtigt nicht, eine endgültige

¹⁾ Boretius S. 393. Vgl. Breßlau, Geschichte der MG. (1921) S. 580.